

# Leben mit dem Geist Gottes

05.05.2013

Bibelstelle: Joh. 14, 15-27

## **Einleitung**

Dieser Text gehört zu den sogenannten *Abschiedsreden* Jesu die von Kap. 13, 31-16, 33 in denen der Herr seinen Jüngern deutlich machen wollte, dass es nun nach drei Jahren gemeinsamen Lebens und Dienens einen Abschied geben wird. Jesus wird aus dieser Welt gehen, aber er wird den Jüngern einen Vertreter, einen Tröster“ und Beistand zur Seite stellen, der immer bei ihnen sein wird. Und dieser Tröster, der **Heilige Geist**, *den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.* (26) Jesus erklärt den Jüngern in diesem Abschnitt sozusagen ganz zentrale Funktionen des Heiligen Geistes:

1. Der Heilige Geist ist ein Mitbewohner
2. Der Heilige Geist ist ein Tröster und Beistand
3. Der Heilige Geist ist ein Friedensbote

## **1. Die erste Funktion des Heiligen Geistes:**

### **Der Heilige Geist ist ein Mitbewohner 23**

# *Jesus antwortete und sprach: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.*“

Der Umzug von Jesus nach Hause, in das himmlische Reich seines Vaters, ermöglichte gleichzeitig den Einzug des Heiligen Geistes in unseren Lebensraum. Als Jesus Mensch war und unter uns lebte, war er mit seinem Körper immer an einen bestimmten Ort gebunden. Wer ihn sehen und mit ihm reden wollte, musste dorthin reisen, wo Jesus sich im Moment gerade aufhielt. Seit seiner Heimkehr zum Vater aber ist seine Einkehr, sein Wohnen und Wirken in jeden menschlichen

Körper möglich geworden. Jesus sagt, dass er und sein Vater zu den Menschen kommen werden, die sie lieben und sein Wort halten: Wir werden zu ihm kommen. “ Das zeigt uns das Einssein von Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist, was wir auch die DREIEINIGKEIT nennen.

Der Apostel Paulus vergleicht in 2. Kor. 6, 16 unser Inneres mit dem Tempel in Jerusalem. Ebenso wie die die Wolke der Herrlichkeit Gottes im Tempel wohnte, will der Heilige Geist, und gleichzeitig auch Jesus und der Vater, im Wohnraum unseres Inneren zu Hause sein. Staunend spricht Paulus *Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes“* .

An dieser Stelle ist es mir auch wichtig, deutlich zu machen, dass der Heilige Geist eben nicht zu gelegentlichen Besuchen bei uns Christen vorbeikommt, sondern dass er **dauerhaft** in unserem Herzen wohnt. Jesus sagt das in Vers 16 ganz deutlich: *Der Vater wird euch den Tröster, den Heiligen Geist geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit*. “ Ich darf mit seiner Gegenwart rechnen. Der Heilige Geist ist Mitbewohner meines Lebenshauses.

Als ich zum Glauben an Jesus kam, hat er sich dauerhaft in meinem Leben eingemietet.

In Eph. 1, 13 lesen wir *als ihr gläubig wurdet, seid ihr versiegelt worden mit dem Heiligen Geist“*. In diesem Augenblick erleben wir auch die Wiedergeburt, wir werden eine *neue Kreatur*. Das Siegel bedeutet nach einem Kommentar zum Eph. Brief > Wir sind als Gottes Besitz ausgesondert, und unser Leben aus Gott ist unantastbar. < Gott hat uns sozusagen mit seinem Siegel als sein Eigentum ausgewiesen. Der gehört zu mir, keiner hat irgendein Anrecht an demjenigen, der mein Siegel trägt. Das Siegel Gottes bedeutet somit Schutz für den Weg, den wir als Christen gehen.

Jetzt ist sich aber mir die wichtige Frage, wie ich den Heiligen Geist, diesen Bewohner meines Lebens, behandle, wie ich mit ihm umgehe.

Die Bibel erwähnt hier verschiedene Möglichkeiten. . . .

**Eph. 4, 30** Und betrübt nicht den Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung.

Ich kann den Heiligen Geist betrüben und traurig machen. William McDonald schreibt dazu in seinem Kommentar zum NT *Nutzloses Geschwätz kann den Geist betrüben, aber auch Lüge, ungerechter Zorn, Diebstahl ec. , also alles, was sich gegen Gottes Ordnung widersetzt.*

**1. Thess. 5, 19** Den Geist dämpft nicht. Hindert also den Geist Gottes nicht an seinem Wirken in euch.

Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in dir wohnt, dann ist er zwar zunächst nur ein Mitbewohner, dem du ein Wohnungsrecht eingeräumt hast. Aber weil mit Jesus der Herr der Welt bei dir eingezogen ist, geht es nicht an, dass er nur Gast ist. Er will Hausherr sein. Räumst du ihm diese Stellung ein, musst du ihm auch zugestehen, dass er **alles** auf den Kopf stellen, vieles umkrepeln und manches hinauswerfen, was da nicht hineingehört. Der Geist Gottes möchte alles nach **seinem** Geschmack wieder ganz neu herrichten. **Du** wirst dann zum Mieter degradiert und die Eigentumswohnung deines Lebens gehört Jesus. Das muß mir als Christ ganz klar sein. Die erste Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Mitbewohner, ja mehr noch, er ist der HAUSHERR. . .

## **2. Die zweite Funktion des Heiligen Geistes:**

### **Der Heilige Geist ist ein Beistand, ein Tröster 26**

*Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. “*

Die Jünger waren drei Jahre Tag und Nacht mit Jesus zusammen gewesen. Jesus war für alles zuständig. Er plante den ganzen

Tagesablauf, und mit allen Sorgen und Nöten, mit allen Fragen ec. konnten sie jederzeit zu ihm kommen. Er hatte immer eine passende Antwort und nahm seine Schüler ernst. Er nahm sie vor persönlichen Angriffen in Schutz und in seiner Gegenwart konnten sie ganz ruhig und gelassen sein. Er war für seine Jünger Vater und Mutter in einer Person.

Und jetzt geht er weg, und sie bleiben als kleine verschwindende Minderheit zurück in einer Welt, die sie hasst. Da stehen sie, diese unbedeutenden Leute vom See Genezareth: Hilflos, schwach, ängstlich, inkompetent, angefeindet, gefährdet. Allein gelassen wie Waisenkinder. Aber so sollte es nicht bleiben. Jesus verspricht, den Heiligen Geist als Beistand zu senden. **(18)**

Das griechische Wort parakletos“, das Luther mit Tröster“ übersetzte, heißt in ganz umfassendem Sinne Beistand“. Der Heilige Geist steht uns also in allen unseren Lebenslagen bei und tröstet uns, wenn wir Trost und Hilfe brauchen.

Einen Bereich, wo wir den göttlichen Beistand und Hilfe nötig haben, betont Jesus ganz besonders, und das ist **die Lehre**. Er sagt: *Der Heilige Geist wird euch alles lehren und euch an alles erinnern.* “ Er lehrt damit die Grundlagen des Glaubens zu verstehen und sie innerlich zu erfassen. Der Heilige Geist bewegte die Herzen und den Verstand der Apostel in ihrem Dienst und half einigen von ihnen, Teile der Schriften des NTs zu schreiben. Die Jünger verstanden viele Dinge über Jesus und seine Lehre zunächst nicht, aber aufgrund des übernatürlichen Wirkens des Heiligen Geistes gelangten sie zu einem genauen Verständnis des Herrn und seines Werkes. Auch uns will der Geist beim Lesen der Schrift, im Gebet und beim Hören auf sein Wort lehren und leiten. Daher ist es so wichtig, sich auf das Wirken des Geistes positiv einzulassen.

Wir sehen Jesus nicht, und wir können ihn auch nicht direkt hören, aber können trotzdem durch sein Wort verstehen lernen, mit ihm zu

leben und an das, was er sagt, zu glauben. Und das wirkt der Heilige Geist als unser Lehrer und Erzieher. Der Heilige Geist lehrt auch, die biblische Lehre auf die eigene Lebenssituation anzuwenden und ermöglicht, dass eigene Denken und Verhalten zu ändern.

### **Zwei Beispiele:**

Frau Schulze war den sonntäglichen Gottesdienstbesuch in der Kirche von Kind auf gewohnt, aber das war auch der einzige Kontakt zur Gemeinde. Bei einer Predigt über das Urbild der Gemeinde Jesu wird sie an einem Sonntag vom Heiligen Geist gelehrt. Er bezieht sich auf die Bibelstelle aus Apostelgeschichte 2, 42: *Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.* “ Und er zeigt ihr, dass die Gemeinde einer Familie von Brüdern und Schwestern gleicht, die zueinander gehören und einander ergänzen. Und plötzlich wird ihr die Gemeinde wichtig. Sie besucht seit einiger Zeit einen Hauskreis und mit einigen Frauen trifft sie sich regelmäßig zum Gebet. Auf einmal wird ihr auch das Abendmahl sehr wichtig, das sie bisher höchstens einmal im Jahr, nämlich an Karfreitag besuchte. Sie lässt keine Abendmahlsfeier mehr aus.

Und da ist Herr Lauer. Im Hauskreis wurde ein Text aus Kol. 3 behandelt. Es heißt da in Vers 13: *Ertragt einer den anderen und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern, wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr.* “

Nach diesem Hauskreisabend konnte Herr Lauer nicht richtig einschlafen. Der Heilige Geist arbeitete an ihm und lehrte ihn die Bedeutung von Kol. 3 für sein eigenes Leben. Er musste noch lange über seine Beziehung zu einem Glaubensbruder nachdenken. Wegen diesem Mann hatte er vor nun mehr 12 Jahren den Hauskreis verlassen. Es war eigentlich nur eine einzige Bemerkung des Anderen, die ihn tief verletzt hatte. Seitdem hatte er gegen diesen Bruder eine tiefe innere Abneigung. Auf einmal aber hörte sich Herr

Lauer halblaut beten: Herr Jesus Christus. Ich möchte meinem Bruder diese Bemerkung vergeben. Segne du ihn. Bitte vergib mir, dass ich ihm diese alte Geschichte so lange nachgetragen habe. “

Das Wirken des Heiligen Geistes als Beistand besteht u. a im Lehren aber auch im Erziehen. Er lehrt die Grundlagen des Glaubens zu erfassen. Und er lehrt auch, die biblische Lehre auf die eigene Lebenssituation anzuwenden und ermöglicht, das eigene Denken und Verhalten zu ändern. Aber nicht nur im Lehren hilft der Beistand, sondern eigentlich in allen Lebensbereichen. Er ist auch tatsächlich ein hervorragender Tröster, der über Traurigkeit und Enttäuschungen von innen heraus hinwegtrösten kann. Diese Tatsache hat Paul Gerhardt in einem seiner Lieder zum Beispiel so beschrieben: Sein Geist spricht meinem Geiste manch süßes Trostwort zu.

Wie Gott dem Hilfe leiste, der bei ihm suchet Ruh, und wie er hab erbauet ein edle neue Stadt, da Aug und Herze schauet, was es geglaubet hat. “

--- Die erste Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Mitbewohner.

--- Die zweite Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Beistand.

### **3. Die dritte Funktion des Heiligen Geistes:**

#### **Der Heilige Geist ist ein Friedensbote, ein Friedensbringer 27**

*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht“.*

Der Heilige Geist bringt uns Frieden. Einen Frieden, der viel mehr wert ist als das Ruhen von Waffen und friedliche Zeiten in unserer Welt. Es ist der Frieden Jesus Christi, der mit ihm zur Welt kam, als die Engel sangen: Friede auf Erden!“ Es ist der Friede, der sich mit Jesu Auferstehung vollendet hat, als der Herr seinen Jüngern lebendig

erschien und sie anredete: Friede sei mit euch!“ Es ist der Friede zwischen uns in Sünde verstrickten Menschen und dem heiligen Gott. Es ist der Friede, den Jesus am Kreuz teuer erkaufte hat, indem er den Graben der Sünde überbrückte und Gott mit uns Sündern versöhnte. Ja, diesen Frieden bringt uns der Heilige Geist. In der Welt kennt man den Frieden der meist mit Gewalt geschaffen werden soll.

Die „pax romana“, der Frieden im römischen Reich, wurde durch brutale Unterwerfung sowie militärische Überlegenheit und Stärke durchgesetzt. In der Welt kennt man auch den Frieden hinter Mauern. Wer den Frieden stört, wird eingesperrt. In unserem Land haben wir es ja auch erlebt, wie versucht wurde, durch einen Mauerbau den Frieden zwischen zwei ganz unterschiedlichen politischen Systemen zu erhalten. Und jeder von uns weiß, wie leicht man in seinem eigenen Herzen Mauern und Barrieren gegen andere aufbauen kann, um einander in Frieden zu lassen“.

Jesus bringt im Heiligen Geist also einen völlig neuartigen und andersartigen Frieden mit. Der Heilige Geist als der Friedensbote, der den Frieden Christi mitbringt, der höher ist als alle Vernunft“ dieser Welt. Der Frieden, den Jesus hat, ist der Frieden, der wieder verbindet, was zusammengehört. Am Anfang der Bibel wird beschrieben, dass Gott und Mensch zusammengehören: Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, zu seinem Gegenüber. „Nur in der Verbindung mit Gott gibt es für den Menschen Frieden. Die Beziehung zwischen Mann und Frau wird so dargestellt, dass der Mann sich an seine Frau hängen“ wird. Wörtlich übersetzt: Die beiden werden miteinander verklebt“. In totaler und völlig unverdeckter Offenheit konnten sich die Menschen begegnen. Auch mit sich selbst waren die ersten Menschen eins. Sie wussten nicht, was gut und böse war, sondern kannten nur den schlichten Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes.

Durch den Sündenfall wurde der von Gott geschenkte Frieden

umfassend gestört. Der Frieden mit Gott, der Frieden unter den Menschen und der Frieden des Menschen mit der Schöpfung und mit sich selbst zerbrach vollständig. Jesus kam nun, um Frieden zu machen. Dazu musste er am Kreuz sterben und als Friedensmittler in das Reich seines Vaters zurückkehren. Die Botschaft von Jesus ist die Botschaft der Versöhnung“ oder das Evangelium des Friedens“. Und der Heilige Geist wird zu uns gesandt, um den Frieden Christi zu bringen.

In der Reihe zahlreicher Kindergeburtstage feiern Familien einen Zwergengeburtstag“. Klar war, dass das Geburtstagskind von ihren Freundinnen eine ganze Sammlung von tönernen Gartenzwerge geschenkt bekam. Immer mal wieder fiel einer davon um und ging in die Brüche. Der Vater war für's Reparieren zuständig, und musste die Dinger immer wieder für sie zusammenkleben. Was viel besser ging als gedacht.

Blaise Pascal ein französischer christlicher Philosoph (+ 1662 Paris) hat einmal gesagt: Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken meines Lebens machen kann, wenn ich sie ihm ganz überlasse. “

Genau darum geht es, wenn Frieden entsteht. Ich möchte einmal behaupten: Der Heilige Geist ist dieser Klebstoff“ auf der Grundlage des Friedens, den Jesus wiederhergestellt hat. Er verbindet mich wieder mit Gott. Aus seiner Kraft heraus kann auch der Frieden mit anderen Menschen wiederhergestellt werden und durch ihn wird auch alles in mir wieder repariert, was auseinander gebrochen oder zerbrochen ist.

Ich möchte an diese dritte Ebene des Friedens, den Frieden mit mir selbst anknüpfen. Vielleicht muss der Heilige Geist in unsrem Leben gerade diesen Frieden wieder herstellen. Da liegt vielleicht so manches im Argen und ich bin mit mir selbst unzufrieden. In einem seiner Lieder betont Manfred Siebold ein bekannter christl.



Liedermacher, wie wichtig es ist, mit sich selbst Frieden zu machen.

Da heißt es: Es war gerade erst geschehn, da wusstest du, die Schuld daran trugst du allein, die schob sich nicht so leicht und schnell den andern zu, die lag auf dir wie ein schwerer Stein. Du sprachst mit Gott und hast vor ihm die Schuld bekannt, ein anderer Mensch half dir dabei. Gott hörte dich und gab dir seine Christushand und ließ dir sagen: Ich sprech' dich frei. Reich dir die Hand und sei dir wieder gut, dir haben Gott und Mensch vergeben. Reich dir die Hand und schlag' doch endlich ein, nun musst nur du dir noch verzeihn'.

Die dritte Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Friedensbote.

**Von den wichtigsten Funktionen des Heiligen Geistes haben wir gehört:**

Die erste Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Mitbewohner.

Die zweite Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Beistand.

Die dritte Funktion des Heiligen Geistes: Der Heilige Geist ist ein Friedensbote.

Unsere Aufgabe ist jetzt, dass wir uns dem Wirken des Heiligen Geistes nicht widersetzen.

- a. ) Dem Geist sollen wir nachgeben, statt ihm entgegenzuarbeiten.
- b. ) Dem Geist sollen wir Freude machen, statt ihn zu betrüben.
- c. ) Den Geist sollen wir brennen lassen, statt ihn zu dämpfen.

Dann wird er unser Leben ganz erfüllen. Wir werden seine Nähe spüren, seinen Beistand erfahren und in seinem Frieden leben. Ganz gewiss!